

Erfahrungsbericht: The Gallery, AUB, Bournemouth

Schon zu Beginn der Ausbildung stand für mich fest, dass ich ein Auslandspraktikum absolvieren möchte. Eine fremde Kultur kennenlernen, neue Freundschaften schließen, das Selbstbewusstsein ein bisschen steigern und die Sprache optimieren: All das bietet ein längerer Aufenthalt in einem fremden Land. Sicherlich war es auch ein Sprung ins kalte Wasser, aber so beginnen doch die meisten Abenteuer, oder nicht? Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.

Und so führte mich meine Reise in den englischen Küstenort Bournemouth. Da mit der dortigen Universität schon eine Partnerschaft bestand, gestaltete sich das Bewerbungsverfahren als sehr simpel. Es musste nur der Lebenslauf eingeschickt werden und kurze Zeit später erhielt ich auch schon die Zusage. Ich bekam meinen gewünschten Praktikumsplatz an der Arts University in Bournemouth in der der Abteilung für die Sommerkurse. Zwar wurde dieses kurzfristig abgesagt, doch ich konnte an der gleichen Universität in der Kunstgalerie eingesetzt werden, was sich im Nachhinein als großer Glücksfall herausstellen sollte.

Transport

Nach Bournemouth kommt man ohne großen Aufwand, indem man bis London fliegt und dann mit dem Bus (nationalexpress) nach Bournemouth weiterfährt. Die Fahrt dauert im Durchschnitt um die drei Stunden, abhängig davon, ob man den Berufsverkehr mitnimmt oder nicht.

Besonders beim Flug gilt hier wirklich: Je früher gebucht wird, umso günstiger! Von Heathrow und Gatwick fahren Busse direkt nach Bournemouth. Bei den anderen Flughäfen muss man erst zur Victoria Station im Zentrum fahren, um dort den Bus nehmen zu können. In Bournemouth selber gibt es zwei verschiedene lokale Busunternehmen, die nicht miteinander kooperieren, was unpraktisch ist. Wenn man von einem Bus in den anderen umsteigt und diese von unterschiedlichen Busunternehmen sind, muss man sich zwei Tickets kaufen. Also so, als müsste man für S-Bahn und BVG separate Tickets kaufen. Ich habe die Busse jedoch fast nie benutzt und war stets mit Fahrrad oder zu Fuß unterwegs. Man sollte die Distanzen in Bournemouth jedoch nicht unterschätzen. Bevor ich nach dorthin kam, dachte ich, dass es ein kleines verschlafenes Örtchen ist, doch so ist es nicht. Besonders auf den vielbefahrenen Hauptstraßen muss man als Fahrradfahrer wirklich aufpassen.

Unterkunft

Die Uni bietet diverse Studentenunterkünfte an, von denen ich jedoch abraten würde. Diese sind viel zu überteuert und bei den Sommerpraktika trifft man dort auch kaum einen Studenten an, da Semesterferien sind. Die vermutlich billigste Variante ist die Gastfamilie. Ich persönlich habe mich jedoch dagegen entschieden, weil ich unabhängig sein wollte. Ich hatte zunächst versucht auf lokalen Websites Zimmer zu finden, doch das waren oft Angebote bei alleinstehenden Männern oder alten Ehepaare, was mir nicht zusagte. Schließlich habe ich mir ein Zimmer in einem Haus gemietet, in dem noch sechs andere Studenten und Sprachschüler wohnten. Ich habe diese Unterkunft über AirBnB gefunden.

Zugegebenermaßen habe auch ich viel zu viel Miete gezahlt. Aber dafür hatte ich eine sehr nette Vermieterin, deren Fahrrad ich umsonst nutzen konnte, die freitags unsere Betten bezogen hat, wo wir umsonst unsere Wäsche waschen konnte und die immer als Ansprechpartner für uns da war. Ich habe aus diesem Grund meine Entscheidung nicht bereut.

An sich macht es schon Sinn sich früh um eine Unterkunft zu kümmern, aber ich habe auch die Erfahrung gemacht, dass viele hier sehr kurzfristig vermieten.

Lebensunterhaltskosten

England hat den Ruf deutlich teurer zu sein als Deutschland. Das würde ich so pauschal nicht unterschreiben. Wenn man bei Lidl oder Aldi (auch hier sehr beliebte Supermärkte) einkaufen geht, dann merkt man keinen Preisunterschied. Zumindest ging es mir so. Obst und Gemüse fand ich tendenziell etwas günstiger, während Süßigkeiten etwas teurer waren. Meiner Meinung nach gleicht sich das aber alles aus.

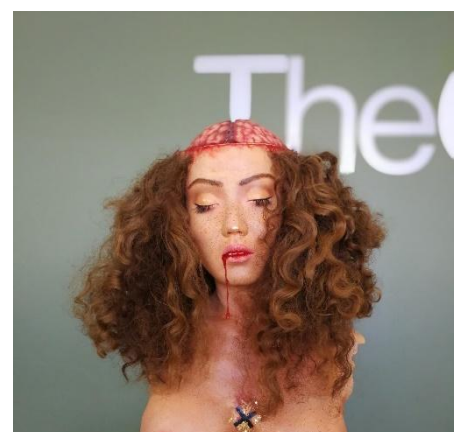
Was hier wirklich teuer ist, sind Kinobesuche. Auch bei einer Kugel Eis auf die Hand ist man mit unter 3 Euro nicht dabei.

Mit dem Geld, das wir vom Erasmus-Stipendium bekommen haben sowie mit dem zusätzlichen Lohn von unserer Behörde kommt man meiner Meinung nach super hin.

Arbeit

Wie bereits erwähnt, habe ich in einer Kunstgalerie gearbeitet. Die Arbeitsatmosphäre war im Vergleich zu Deutschland komplett anders. Alle sprechen sich hier beim Vornamen an und dementsprechend persönlicher war auch das Verhältnis zu den Kollegen. Schon in der ersten Woche wurde ich auf eine Feier mitgenommen. Ich fühlte mich wirklich sofort ins Team integriert und war nicht nur die deutsche Praktikantin, die jetzt hier für zwei Monate die niederen Aufgaben macht. Immer wieder habe ich mich mit Kollegen auch privat getroffen. Durch diese persönliche Atmosphäre hat mir die Arbeit auch wirklich Spaß gemacht. Man hat mir zudem auch viel mehr zugetraut als man es für gewöhnlich in Deutschland tut. Hier konnte ich komplett selbstständig arbeiten. Ich hatte die typischen 9 to 5 Arbeitszeiten mit einer Stunde Mittagspause. Die Art University Bournemouth ist sehr modern und so gibt es auch eine tolle Dachterrasse, wo man sein Lunch Break verbringen kann.

Von den Aufgaben her war es sehr abwechslungsreich. Die Haupttätigkeit war das Organisieren einer Ausstellung. Dabei wurde ich in jeden kleinsten Schritt mit einbezogen. Von Wänden verputzen und Malern bis hin zum EMailkontakt mit den Künstlern war wirklich alles dabei.



Bournemouth

Bournemouth selber ist ein typischer Touristenort, was besonders in den Sommermonaten auffällt, wenn die Touristenmassen sich durch die Central Gardens schieben und dicht an dicht am Strand liegen. Aber es kommen auch nur so viele Touristen, weil der Ort wirklich schön ist. Man hat einen kilometerlangen Sandstrand, an dem man surfen, Jet Ski fahren oder sich einfach sonnen kann. Die vielen bunten Strandhütten findet man überall und sind charakteristisch für



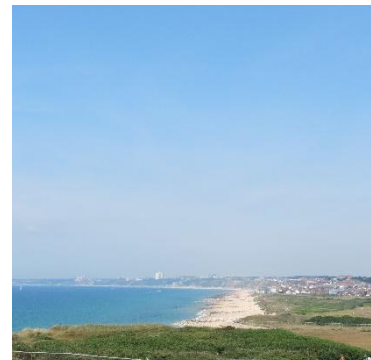
Bournemouth. Es gibt außerdem wunderschöne Gärten in der Stadt und ein paar Gassen durch die man bummeln kann. Durch die Touristen wird immer viel geboten. Es gibt jede Woche Konzerte, Feuerwerk oder Festivals (zumindest im Sommer). Generell herrscht hier eine sehr internationale Atmosphäre, da es hier auch viele Sprachschulen gibt.

Ausflüge

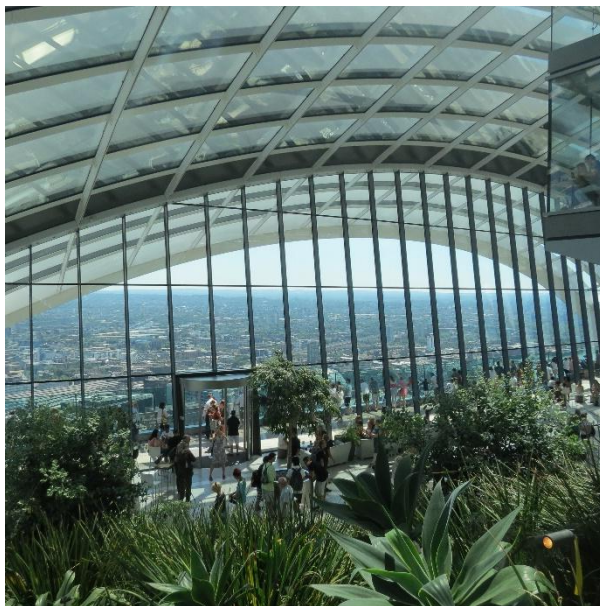
Bournemouth liegt im Süden von England und es gibt dort unglaublich viele schöne Orte. Bei manchen Orten konnte ich kaum glauben, dass ich in England bin und nicht in irgendeinem mediterranen Land. Denn türkisfarbenes Wasser, kilometerlange Steilküsten und imposante Felsformationen gibt es auch hier zu bestaunen. Hengistbury Head ist dabei das am nächsten gelegene Highlight. Es handelt sich hierbei um das Ende einer Landzunge. Dort hat man eine tolle Aussicht auf Christchurch, Bournemouth und natürlich auf das Meer und die Küste. Das ist ein absolutes Muss für jeden, der mal in Bournemouth ist. Auch die Nachbarorte Poole und Christchurch sind durchaus sehenswert. Ebenfalls ein Muss ist meiner Meinung nach der Ort Swanage. Dort kommt man mit dem 50er Bus (inkl. Fährfahrt) hin. Es ist wirklich ein supersüßer Ort mit tollen Aussichten und liebevoll gestalteten Gassen.



Was ich ebenfalls empfehlen kann: Eine Tour entlang der Jurassic Coast zu machen (discoverdorset.uk). Dort sieht man das kleine historische Dorf Corfe Castle, das legendäre Durdle Door, die Lulworth Cove und vor allem atemberaubende Aussichten!



Wenn man in Bournemouth ist, bietet sich natürlich auch ein Ausflug nach London an. Für Harry Potter Fans kann ich die Harry Potter Studios wirklich empfehlen. Das ist zwar nicht billig, aber wie oft kommt man schon mal nach London? Ein kleiner Geheimtipp für London ist der Sky Garden. Ein botanischer Garten im 38. Stock und mit Sicht auf ganz London. Der Eintritt ist frei, aber man muss sich 3 Wochen vorher über deren Website anmelden.



Fazit

Wer die Möglichkeit bekommt in Bournemouth ein Praktikum zu machen, der kann sich wirklich auf eine tolle Zeit freuen. Ich habe mich dort unglaublich wohl wohlfühlt. Die Menschen sind freundlich und aufgeschlossen. Die Natur ist faszinieren und wunderschön. Die Städte sind niedlich und einladend. Es ist ein toller Ort, um einen schönen Sommer zu verbringen.